



## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Der 6. Artickel/ wie man sich in wahrer Buß üben soll/ etliche andere Sünd  
betreffend

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

du den Leib deines Heylands auff deine Zung empfangest. Wie darffest du dan gemelte Zung / welche so hoch von Gott geehret wird / verunreinigen und besüden? Ist solches nit bereuen und weynens werth? Für das 3. in dem du deine Zung misbrauchest / thurst du dir selbst den grossen Schaden; dan du benimmest dir selbst die Ehr / welche du hättest haben können / und mit allen Auserwählten in alle Ewigkeit Gott loben: und hast die ewige Verdammnis zu gewarten / in welcher man nie kein gut Wort / sondern ewiges Gott lästern und vermaledeyungen höret.

Zum dritten. Sey daran. das du der göttlichen Gerechtigkeit durch etliche Buswerck genugthuest.

## Der 6. Artickel.

## Für die sechste Wochen in der Fasten.

## Wie man sich in wahrer Bus üben soll / etliche andere begangene Sünden betreffend.

**S**zweil diese Bus in der Charwochen fallen thut / so wil sichs gebühren / das man in derselben fleißiger sey / als man in andern gewesen: und das Vertrauen auff die Güte Gottes haben / das das bittrere Leyden seines Sohns / welches man in gemelter Wochen bedencket / viel darzu helfen werde / das wir zu unserm begehren / welches wir die vorgehende Zeit gewünschet haben / gelangen mögen: nemlich zu völliger aufbreitung und vertilgung aller Sünden / nit allein der Schuld / sondern auch der Straff zu einer vollkommener sauberung des Herzens; damit man sich würdig mache das köstliche

Blut des Sohns Gottes darin zu empfangen. Hierzu verpflichtet uns die heiligkeit dieser Wochen / welche von dem H. Joanne Gildenmund Homl. 30. in Genes. und von der Kirchen Gottes auff Latein Septimana major. das ist / die grössere Wochen genant wird; nit darumb / das sie grösser sey / oder mehr Stund oder Tag habe; sondern die weil uns in derselben grosse Sachen und Geheimnis vorgehalten werden.

Dan erstlich wird uns vor Augen gestellt die unmaßige grosse Barmherzigkeit / welche der Mensch von Gott empfangen: in dem er mit ihm durch den Tod seines einzigen Sohns wieder versöhnet worden / welches der H. Leo Serm. 9. in Quadragesim. ein sehr hohes Geheimnis der göttlichen Barmherzigkeit nennet. Über das so sagt der H. Paulus: Commendat Deu. charitatem suam, &c. das uns Gott seine höchste Lieb erwiesen; dan da wir seine Feind waren / hat er uns durch den Tod seines Sohns wieder zu Gnaden auffgenommen.

Zum 2. wird uns vor Augen gestellt die strenge Gerechtigkeit / welche Gott an dem Herrn Jesu erzeiget / in dem er von ihm / als einem / der sich für die Menschen verbürgt hätte / eine unendliche genugthuung erfordert / gleich wie die Schuld der Sünden unendlich war.

Zum 3. eine unbegreifliche Bösheit der Menschen / welche den Sohn Gottes selbst am Creuz umb sein Leben bringen dörfen.

Zum 4. ein wunder-großes Opfer / welches alle Opfer des alten Gesäts bey weitem übertreffen / und die Sünd aller Menschen auflösen thäte.

Zum 5. die wunder-selgamen und unerhörte sachen / welche sich in gemelter Wochen



zutragen; dan Sonn und Mond wurden verfinstert / die Erd zitterte / die Felsen thäten sich zerpalten / die Gräber eröffneten sich.

Zum 6. die grosse Schmerzen und das Herzenleyd / so wohl des Sohns Gottes / welcher am Creuz sturb / als auch der seligen Mutter / welche ihren Sohn am Creuz sterben sahe.

Zum 7. den grossen und unbegreiflichen Nutzen / insondeheit aber die Befestigung der Kirchen Gottes / welche auß diesem Tod erfolget.

Der H. Bernardus nennet diese Woch eine schmerzliche / oder peinliche Woch / nit allein dieweil wir die Pein und Schmerzen des Herrn Jesu in derselben betrachten / sondern auch wegen der Pein und Schmerzen / welche ein frommer Christ so wohl im Gemüht / als auch an seinem Leib empfinden soll; damit er der Schmerzen und Behetagen seines Heylands theilhaftig sey.

Darauff sich gar wohl reimet / was der H. Epiphanius schreibt lib. 3. adversus haereses. haeres. 75. In diebus istis sint humi cubationes, &c. In diesen Tagen lasset uns auff der Erden schlaffen / in der Zucht und Keuschheit halten / betten / wachen / fasten / und dem Heyl unserer Seelen durch heylsame Pein und Schmerzen aufwarten. Der H. Paps Leo nennet sie eine heilige Woch; dieweil sie in heiligen und gottseligen Wercken soll zugebracht werden / auß welchen man die Ehr / welche man zu ihr traget / abnehmen moge. Daher der H. Bernardus spricht: Wer ist je so aufgelaßen und rauchlos / welcher in diesen tagen seine Sünd nicht berere? wer ist so stols und hochmühtig / welcher sich nicht verdemühtige? wer ist so zorn und raachgirik / welcher seinen Feinden nicht verzeyhen wölle / so geil / unzüchtig und fräsig / welcher sich nicht inhalte und faste? so gott- und heyllos / der nicht aufhöre zu sun-

digen / so bosshafftig / das er nicht einen Leyd habe?

Das beste Mittel ist dieselbige fromm und heilig zuzubringen / das man sich in wahren Wercken der Buß über dem Leben aber in den fünf vergangenen Wochen nugsam gelehret / und erkläret / in welcher die Buß verrichten soll; so ist es nicht anders in dieser Wochen derselben gleichem einen kurzen Aufzug vorzustellen / in welcher Mittel / sich selbst zu New und Besserung wegen / welche bis hieher gezeiget es sey gleich in diesem Capitel / oder andern Dertbern des ersten Buchs / in den acht Umständern der Sünden / 3. Theil / 2. Cap. 2. Art. 2. Parag. 2. oder auch auß den acht göttlichen Vollkommenheiten am selbigen Orth / und die andere mehr / 1. Buch / 5. Theil / 5. Cap. 1. in den vier Betrachtungen desselben gezogen und angedeutet worden. In die alles deiner Andacht und Klugheit nimm und erwöhle für einem jeden Tag in dieser Wochen auß allem / was dir am möglichsten zu seyn vermag. Ich wil allhie mehr nicht thun / als die Sündverzeichnen und andern / in welchen du täglich in dieser Wochen dein dein Gewissen erforschen / dieselbe beugen und versuchen sollt.

Am Sonntag erforsche dich in den Sünden / welche du dein ganz Leben durch Gott begangen hast; der Anleutung wegen welche ich dir im zweyten Theil dieses Buchs am 30. Wintermonat in der ersten Woch welche über das ganze Jahr zu thun / in die Hand gegeben habe: wenig Zeit seynd / welche du nach deiner Befähigung darvon nehmen / oder dazzu thun. Und damit dir diese Buß durch eine bessere besserung deines Lebens zu Nutze sey / so erdencke dir selbst Mittel und Wege

P.  
H. Bernardus  
Vol. II  
Part I



du dich wohl gegen Gott verhalten könnest / nach der Anleitung / so ich am 31. Tag des Wintermonats gegeben.

**Am Montag.** Erforsche dich in den Sünden / welche du wider deinen Nächsten dein Leben durch begangen; hasse und verfluche sie / wie in der Erforschung über das ganze Jahr am 30. Wintermonat angedeutet worden; und setze darzu / was am 31. Tag zur Besserung deines Lebens gesagt wird.

**Am Dienstag.** Erforsche dich in den Sünden / welche du wider dich selbst begangen; der Anleitung gemäß / welche am 30. und 31. des Wintermonats vorgetragen worden.

**Am Mittwoch.** Erforsche dich zu unterschiedlichen Stunden im Tag in den sieben Hauptünden / und thue ihm fürzlich / wie du der Länge nach in der ersten Woche der Fasten gethan.

**Am Donnerstag.** Erforsche dich in den Sünden / welche du wider die zehn Gebott Gottes begangen / bereue und verfluche sie fürzlich / wie du in der vierten Woche weitläuffig gethan.

**Am Freytag / welcher der Tag des großen allgemeinen Ablass ist für die Seelen / so durch das Creutz erlöset.** Erwöhle dir selbst eine Stunde / Christo am Creutz hangend / deine Beicht zu thun; gleich wie du gethan hättest / wan du leiblicher Weiß zugegen gewesen in der Stunde / in welcher der Herr Jesus leiblich am Creutz hangen und sterben thate. Durchlauffe und durchsehe also under dem Creutz vor deinem gecreuzigten Heyland die fürnehmste Sünd deines ganzen Lebens / insonderheit aber die / welche dir dein Herz drücken. Ich sage nit / daß du deine Sünden mit Ruhe / oder sorglich nachdenken und suchen sollst; dan solches hastu die ganze Fasten durch gethan / sondern daß du dich in den Wercken der wahren und

rechten Buß übest / und dich anstellst / wie eine recht bußfertige Seel zu thun pflegt; dergestalt daß du nit auffhörest / und von dem Creutz nit weichst; deine Seel seye dan zuvor mit dem Blut Christi von allen Sünden gereinigt / und habe fast eben die Wort gehöret / welche er zu der Büßerin Magdalena sagte. Diese Weiß allein im Geiß zu beichten hab ich im ersten Buch am 5. Theil / Cap. 2. Art. 2. p. 2. weitläuffig genug gelehret. Neben dieser Beicht so kanstu dich auch üben: in der Weiß deine Sünd zu beweinen / und eine newen Coffer zu fassen / dein Leben in das künftige zu besseren / wie im ersten Buch / im 3. Theil / Cap. 8. Art. 2. P. 2. Sect. 2. und 3. Item im 4. Theil / Cap. 6. Art. 2. P. 3. gelehret worden.

Ich halte es darfür / daß du / mein frommer Christi / (dieweil du so oft die Lehr und Anleitung / welche ich von dieser so wichtigen Sachen hin und her in meinen Büchern gegeben / und an welchen so viel zu deinem Heyl gelegen / gelesen / ja so gar in das Werk gericht) hierin gar keine Beschwärnus empfinden wirst / dich in denselben am heutigen Tag zu üben / an welchem du grössere Ursach hast einen allgemeinen Ablass von allen deinen Sünden zu hoffen / als sonst an keinem andern Tag die ganze Fasten durch. Deswegen laß dir fast den ganzen Tag durch fern / als wan du den gecreuzigten Herrn Jesum vor Augen hättest. Erheb dein Gemüth zu Gott durch kurze Gebettlein / russe ihn an umb Gnad / bitte ihn umb Verzeihung deiner Sünden / durch die Verdiensten seines bitteren Leydens und Todts; nimb das Crucifix in deine Hand / wan du willst; gieß (also zu reden) dein Herz vor ihm auß / wie ich im ersten Buch im 4. Theil / Cap. 6. Art. 2. P. 3. und 6. gelehret.

**Am Sambstag.** Bedancke dich gegen Gott für die Wohlthaten / welche er dir die



Fasten durch erwiesen: gedencke wie du dich deine gute Tüchtnen und Anschlag bey dem / was du die Fasten durch guts von Werck richten / und mit dem Herrn Gott empfangen/erhalten mögest; wie du geistlicher Weiß aufstehen mögst.

## Das IV. Capitel.

Von etlichen besonderen Underweisungen und geistlichen wichtigen Übungen/in welchen ein frommer Christ die Zeit vom neunten März bis auff den vierten April/ wohl und nützlich zu seinem Gesetze bringen soll. Neben einem kurzen Inhalt der Lehen der lieben Heiligen Gottes/welche gemelte Zeit durch vorfallen.

**D**iese sechs und vierzig Tag fallen mit alle Jahre auff die Zeit/oder treffen mit eben die selbe Geheimnis des Lebens Christi an; Dan wan die Fasten am sechsten Tag nach Liechtemess anfangen so werden etliche gemelter Tag in Betrachtung des Lebens Christi/welches er under den Luthen geführt/zugebracht: die andere aber in Betrachtung der Geheimnisse nach der Auferstehung Christi. Wofern aber die Fasten spath einfalt/und lang nach Liechtemess kommet/ alsdan werden alle sechs und vierzig Tag in Betrachtung des Lebens und Leidens Christi gebracht/wie die Betrachtungen im 2. Cap. außweisen. Mit einem Wort die Fasten oder sechs und vierzig Tag fallen wan sie wöllen / so hastu auff den Tag/auff welchem sie anfängt/zumercken/zusehen/ was an solchen und folgenden Tagen für Heiligen zu verehren fürfallen/ es sey in was Monat/ oder an welchem Tages wölle/hiernach hastu dich in obgemelter Veränderung zu verhalten.

Der 9. Tag im März.

Kurzer Inhalt der Lehen der heiligen vierzig Martyrer/und der Witwe Franciscä von Rom.

I. Diese vierzig heilige Martyrer waren Soldaten in dem Kriegsheer des Käysers Sisinnii/ wurden in der Statt

Sebasten als Christen gefangen / und von dem Kriegsrichter Agricolam geführt: welcher als er sie vom Glauben nicht abbringen machte / die selbe in eine Gefängnis einschließen ließ/in welcher sie Tag und Nacht in dem Gebert zubrachten/und einer der selben ermahneten / che alle Vornamen der Christen außzusprechen / als den Christlichen Namen zu verlassen. Da man sie nun auß der Gefängnis